

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0691/2011

Auskunft erteilt:

Herr Ehling

Ruf:

492 40 00

E-Mail:

Ehling@stadt-muenster.de

Datum:

20.09.2011

Betrifft

Neuerrichtung einer Sekundarschule im Schulzentrum Roxel

Beratungsfolge

11.10.2011	Ausschuss für Personal, Recht und Ordnung	Vorberatung
13.10.2011	Ausschuss für Schule und Weiterbildung	Vorberatung
13.10.2011	Bezirksvertretung Münster-West	Vorberatung
13.10.2011	Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen	Vorberatung
19.10.2011	Hauptausschuss	Vorberatung
19.10.2011	Rat	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

1. Die Realschule Roxel und die Droste-Hauptschule in Roxel - städtische Realschule bzw. städtische Gemeinschaftshauptschule - werden gemäß § 81 Absatz 2 Schulgesetz NRW mit Wirkung zum 01.08.2012 (Schuljahresbeginn 2012/2013) auslaufend aufgelöst, sodass ab diesem Zeitpunkt keine Eingangsklassen mehr gebildet werden.
2. Der Rat beschließt die Neuerrichtung einer vierzügigen städtischen Sekundarschule am Standort des Schulzentrums Roxel, Tilbecker Straße 24 - 26, 48161 Münster, zum Schuljahr 2012/2013 auf der Grundlage des beiliegenden Konzeptes.
3. Die Beschlüsse zu Ziffer 1. und 2. stehen unter dem Vorbehalt einer gesetzlichen Regelung zur Sekundarschule im Schulgesetz NRW.
4. Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass die Bezeichnung „Schulcampus Roxel“ als Arbeitstitel bei der Konzeptentwicklung und für die Vorstellung verwendet wird. Die endgültige Namensgebung soll nach Gründung der Schule unter Beteiligung der Schulleitung und der schulischen Gremien erfolgen.
5. Die Verwaltung wird beauftragt, die Genehmigung der Sekundarschule zum Schuljahr 2012/2013 bei der Bezirksregierung Münster zu beantragen.
6. Die notwendige Anpassung der Satzung „Sicherung des geordneten Schulbetriebs für die städtischen Schulen - Allgemeiner Rahmen zur Aufnahme von Schülerinnen/Schülern in die

städtischen Schulen (vgl. § 46 Abs. 1 Schulgesetz)“ erfolgt parallel mit der Ratsvorlage V/0743/2011.

Kosten/Folgekosten:

Finanzierung/ Mittelbereitstellung:

7. Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass

- 7.1 abhängig von der Herkunft der künftigen Schülerinnen und Schüler - ggf. zusätzliche Schülerfahrkosten entstehen. Diese werden im Haushaltsjahr 2012 aus den laufenden Mitteln Teilergebnisplan 03.02 „Zentrale Leistungen für Schüler/innen und am Schulleben Beteiligte“ Zeile 13 „Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen“, Sachkonto 524000 „Schülerbeförderungskosten“ finanziert. Für die Folgejahre sind ggf. zusätzliche Mittel bereitzustellen.
- 7.2 für die Zeit des Parallelbetriebes der neuen Sekundarschule und auslaufenden Haupt- und Realschule zusätzliche Aufwendungen Schuletat, integrative Lerngruppen und Sekretariat mit rd. 15.000,00 € p.a., für sozialpädagogische Unterstützung i.R. der integrativen Lerngruppen mit 0,5 Stelle = rd. 26.000,00 € entstehen. Diese werden im Haushaltsjahr 2012 aus den laufenden Mitteln Teilergebnisplan 03.01 „Leistungen für Schulen“ finanziert und sind bis zum Auslaufen der beiden Schulen für die Folgejahre zusätzlich bereitzustellen.
- 7.3 im vorliegenden Haushaltsentwurf 2012 als „neue Maßnahme“ 200.000,00 € für den Schulcampus Roxel vorgesehen sind, um kleinere Maßnahmen innerhalb der Gebäude damit durchführen zu können.

Begründung:

1. Ausgangslage

In seiner Sitzung am 16. Februar 2011 hat der Rat im Rahmen der Beschlussfassung zum Rahmenkonzept der Schulentwicklungsplanung mehrheitlich beschlossen:

„Die Verwaltung wird beauftragt, die Bereitschaft bestehender Schulen zur Gründung einer Gemeinschaftsschule zu ermitteln, ggf. konzeptionell zu begleiten und unter Ermittlung der notwendigen Investitionsbedarfe zeitnah dem Rat zur Beschlussfassung vorzulegen. Darüber hinaus wird die Verwaltung beauftragt, schwerpunktmäßig an Schulzentren mit den Schulen Gespräche zu führen mit dem Ziel, auf konsensualem Wege insbesondere bestehende Hauptschulen in ein umfassendes Bildungsangebot zu integrieren. Dabei wird davon ausgegangen, dass zur Ausschöpfung des Antragsvolumens in NRW auch in 2011 noch Anträge erfolgen können.“

Nach den Gesprächen mit den Schulleitungen des Schulzentrums ist die Verwaltung in die Schulkonferenz der Realschule Roxel eingeladen worden, um im Detail über die aktuelle Situation des Schulzentrums bzw. der Realschule und Rahmenbedingungen einer Entwicklung zu einer Gemeinschaftsschule zu informieren. In der Konsequenz entschied die Schulkonferenz einstimmig, dass Schulleitung und Schulträger weiterführende Gespräche zur Errichtung einer Gemeinschaftsschule führen sollen. Die Schulkonferenz der Droste-Hauptschule hat ebenfalls nach vertiefenden Gesprächen zur Errichtung einer Gemeinschaftsschule zugestimmt. An dem ersten Planungsgespräch haben neben der Schulverwaltung und Schulaufsicht die Schulleitungen beider Schulen sowie die mit der Droste-Hauptschule eng kooperierenden Augustin-Wibbelt-Schule, Förderschule mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“, teilgenommen.

Auf der Grundlage der mit der Bezirksregierung abgestimmten Rahmenbedingungen für eine kurzfristige Antragstellung zur Errichtung einer Gemeinschaftsschule haben die Teilnehmer einen Zeitplan zur Erstellung eines Konzeptes vereinbart, das die Errichtung einer Gemeinschaftsschule am Schulzentrum Roxel zum Schuljahr 2012/13 zum Ziel hat.

2. Die neue Sekundarschule

Mit dem Beschluss des OVG Münster vom 09.06.2011 gegen die Gemeinschaftsschule in Fnnentrop hat das Gericht grundsätzlich klargestellt, dass der § 25 Schulgesetz NW zur Zulässigkeit von Schulversuchen keine Rechtsgrundlage für weitere Genehmigungen von Gemeinschaftsschulen ist.

Im Juli dieses Jahres ist sodann auf Landesebene der schulpolitische Konsens beschlossen worden. Eine wesentliche Veränderung ist die Ergänzung der bestehenden Regelschulen um die Schulform "Sekundarschule". Eckpunkte der Sekundarschule sind lt. Konsens:

- ⇒ Als Schule der Sekundarstufe I umfasst sie die Jahrgänge 5 bis 10.
- ⇒ Sie ist mindestens dreizügig. Horizontale Teilstandortbildungen sind möglich. Bei vertikalen Lösungen kann der Teilstandort einer mindestens dreizügigen Stammschule zweizügig geführt werden, wenn damit das letzte weiterführende Schulangebot einer Gemeinde gesichert wird. Weitere Ausnahmen bei vertikalen Lösungen sind in begründeten Einzelfällen möglich, wenn das fachliche Angebot und die Qualitätsstandards nicht eingeschränkt werden.
- ⇒ Der - in der Regel 9-jährige - Bildungsgang zum Abitur wird durch verbindliche Kooperation/en mit der gymnasialen Oberstufe eines Gymnasiums, einer Gesamtschule oder eines Berufskollegs gesichert. Wenn der Bedarf für eine mindestens vierzügige integrierte Schule mit einer eigenen gymnasialen Oberstufe besteht, ist eine Gesamtschule zu gründen, für deren Errichtungsgröße der Wert 25 Kinder pro Klasse gilt.
- ⇒ Die Sekundarschule bereitet Schülerinnen und Schüler sowohl auf die berufliche Ausbildung als auch auf die Hochschulreife vor. Die neu zu entwickelnden Lehrpläne orientieren sich an denen der Gesamtschule und der Realschule. Dadurch werden auch gymnasiale Standards gesichert.
- ⇒ In den Jahrgangsstufen 5 und 6 wird unter besonderer Berücksichtigung der individuellen Förderung gemeinsam gelernt (integriert), danach kann das integrierte Konzept bis zur Klasse 10 fortgeführt werden. Ab Klasse 7 besteht die Möglichkeit, die Kinder entweder in einzelnen Fächern differenziert nach Leistungs- und Neigungsprofilen zu unterrichten (teilintegriert) oder einzelne Bildungsgänge der Hauptschule, der Realschule oder des Gymnasiums abzubilden (kooperativ). Über das Grundkonzept entscheidet der Schulträger unter Beteiligung der Schulkonferenz.
- ⇒ Eine zweite moderne Fremdsprache wird im 6. Jahrgang fakultativ angeboten; eine zweite oder dritte Fremdsprache ab Jahrgang 8 (z. B. Latein, Niederländisch) sichert die Anschlussfähigkeit für das Abitur.
- ⇒ Der Klassenfrequenzrichtwert beträgt 25.
- ⇒ Die Lehrkräfte unterrichten 25,5 Lehrerwochenstunden.
- ⇒ Die Sekundarschule wird in der Regel als Ganztagschule geführt, und zwar mit einem Zuschlag von 20 Prozent.

Ein entsprechender Gesetzentwurf befindet sich in der Beratung. Da eine endgültige Absicherung im Schulgesetz NRW jedoch aktuell noch nicht erfolgt ist, stehen sowohl die geplanten auslaufenden Auflösungen der bestehenden Schulen als auch die Neugründung der Sekundarschule unter dem Vorbehalt der gesetzlichen Regelung. Die Verwaltung geht aber fest davon aus, dass zeitnah eine entsprechende gesetzliche Regelung erfolgt.

Die Umsetzung zum Schuljahr 2012/2013 empfiehlt sich, um nicht ein weiteres Mal mit der Hauptschule und der Realschule in ein Anmeldeverfahren zu gehen, das ggf. zu keiner zufriedenstellenden Klassenbildung oder unter Umständen auch nur zu einer Eingangsklasse führen kann. Um ein attraktives Schulangebot vorzuhalten, das allein durch seine Größe auch ganz andere Möglichkeiten für Differenzierungen bietet, ist es im Interesse der Schülerinnen und Schüler geboten, mit der neuen Schule bereits zum kommenden Schuljahr zu starten.

Eine Übersicht über die Schulformen und die möglichen Abschlüsse von Sekundarschule, Verbundschule und Gesamtschule ist als **Anlage 1** beigefügt.

3. Das Konzept ‚Schulcampus Roxel‘

Das Konzept des „Schulcampus Roxel“ wurde von den Schulen des Schulzentrums Roxel, einschließlich der Augustin-Wibbelt-Förderschule, gemeinsam erarbeitet. Die Schulverwaltung hat die Schulen bei der Konzeptentwicklung unterstützt, die Abstimmung mit der unteren und oberen Schulaufsicht ist lfd. erfolgt.

Es handelt sich formal um die Neugründung einer Schule. Haupt- und Realschule werden gleichzeitig auflaufend aufgelöst, sodass dort auch keine Anmeldungen zum neuen Schuljahr mehr möglich sind. Die Augustin-Wibbelt-Schule bleibt unverändert als eigenständige Schule erhalten, die mit der Sekundarschule eng kooperieren wird.

Der **Schulcampus Roxel** ist eine Sekundarschule, die zu allen Abschlüssen der Sekundarstufe I führt:

- Mittlerer Schulabschluss mit besonderer Qualifikation für die gymnasiale Oberstufe (d. h. direkter Einstieg in die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe, Klasse 11, G8)
- Mittlerer Schulabschluss mit Qualifikation für die gymnasiale Oberstufe
- Mittlerer Schulabschluss (Fachoberschulreife)
- Hauptschulabschluss nach Klasse 10
- Hauptschulabschluss nach Klasse 9

Verbindliche Kooperationspartner für den Bildungsgang zum Abitur sollen das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium sowie das Hans-Böckler-Berufskolleg sein.

Offenheit der Bildungswege

Die erfolgreichen Parameter der Grundschule werden übernommen und weiterentwickelt:

- ⇒ Unterricht der Klassen 5 bis 10 im Klassenverband
- ⇒ Ab Klasse 7 Differenzierungen in ausgewählten Fächern

- ⇒ Jahrgangsübergreifender Unterricht
- ⇒ Individuelle Förderung
- ⇒ Gemeinsamer Unterricht von Schülerinnen und Schülern mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf

Alle Kinder werden unabhängig von der Schulformempfehlung aufgenommen und nicht nach Schulformen getrennt unterrichtet.

Größe und gebundene Ganztätigkeit

Der **Schulcampus Roxel** ist als vierzügige Schule geplant. Der Klassenfrequenzrichtwert liegt bei 25 Schülerinnen und Schülern. Der Schulcampus Roxel ist als gebundene Ganztagschule geplant, in der Zeitstrukturen variabel und der Schultag rhythmisiert werden mit dem Ziel, Unterrichts- und Freizeitangebote konzeptionell miteinander zu verbinden und Schule dem natürlichen Rhythmus des Kindes anzupassen. Eine Mittagspause mit dem Angebot einer warmen Mahlzeit bietet Zeit zur Erholung. Lern- und Vertiefungszeiten mit professioneller Unterstützung ersetzen die schriftlichen Hausaufgaben. Der Unterricht endet in der Regel um 15.30 Uhr.

Das Konzept des Schulcampus Roxel sowie eine Kurzdarstellung mit FAQ's sind als **Anlagen 2 bis 4** beigelegt.

4. Bedarfsfeststellung und kommunaler Konsens

„Die Gründung einer Sekundarschule, die in der Regel aus der Zusammenführung verschiedener Schulformen erfolgt, ist möglich, wenn hierfür ein Bedürfnis besteht (Schülerzahlentwicklung und Befragung der Grundschulleitern). Sekundarschulen können auch durch den Zusammenschluss von Schulen benachbarter Schulträger entstehen. Die Sekundarschule wird vom kommunalen Schulträger unter Einbindung der Schulkonferenzen und in Abstimmung mit ggf. betroffenen benachbarten kommunalen Schulträgern beschlossen. Die Regelungen zur Findung eines regionalen Konsenses orientieren sich am Modell des Städte- und Gemeindebundes NRW. Die kommunalen Schulträger und die Träger von privaten Ersatzschulen informieren sich gegenseitig über ihre Planung.“

Die Schulverwaltung hat die erforderliche Elternbefragung der 3. und 4. Klassen an den Grundschulen in Münster zu Beginn des lfd. Schuljahres durchgeführt.

Das Ergebnis der Elternbefragung wird zur Beratung der Vorlage nachgereicht.

Mit der Antragstellung zur Errichtung eines neuen Schulangebotes ist nach § 80 Abs. 1 SchulG NW ein kommunaler Konsens mit benachbarten Schulträgern herbeizuführen. Die Schulverwaltung hat die Gemeinde Havixbeck über die Planungen unterrichtet ebenso wie das bischöfliche Generalvikariat als Trägerin der Friedensschule.

Die Schulverwaltung der Gemeinde Havixbeck hat angekündigt, dass ein Gremienbeschluss (Gemeinderat) in der o. a. Angelegenheit für den 13.10.2011 vorgesehen ist.

5. Auslaufende Auflösung der Haupt- und Realschule

Für die Schließung bzw. Auflösung von Schulen gibt es grundsätzlich zwei Möglichkeiten:

- ⇒ die Auflösung zu einem Stichtag (beispielsweise der 01.08.2012) für die gesamte Schule mit der Konsequenz der Ummeldung/Verteilung aller Schülerinnen und Schüler auf andere Schulen derselben Schulform oder
- ⇒ die auslaufende Auflösung, so dass der jetzige 5. Jahrgang bis zum Jahrgang 10 als letzter Jahrgang durchläuft.

Angesichts der Situation ist eine auslaufende Auflösung vorzunehmen. Dadurch ist die Kontinuität für die Schülerinnen und Schüler der Hauptschule und der Realschule gewahrt, da der Schulbetrieb fortgeführt werden kann und diese keinen Schulwechsel vornehmen müssen.

Nach § 76 Nr. 1 Schulgesetz NRW ist im Falle einer Schulschließung die rechtzeitige Beteiligung der betroffenen Schule erforderlich. Beteiligt wird eine Schule durch ihre Anhörung; über den Inhalt der Stellungnahme gegenüber dem Schulträger beschließt gemäß § 65 Abs. 2 Nr. 22 Schulgesetz NRW die Schulkonferenz. Durch das bestehende positive Votum der Schulkonferenzen der beiden beteiligten Schulen, Gespräche mit dem Schulträger über die Errichtung einer neuen Schulform aufzunehmen, hatten die Gremien bereits sehr frühzeitig Kenntnis über mögliche schulorganisatorische Änderungen. Die Schulleitungen selbst haben sodann wesentlich an der Erstellung des Konzeptes der Sekundarschule Roxel mitgewirkt.

Gleichwohl ist die Errichtung der Sekundarschule in Roxel formal keine Zusammenführung bestehender Schulsysteme, sondern eine Neugründung. Die Errichtung setzt damit gleichzeitig die auslaufende Auflösung der bestehenden Haupt- und Realschule voraus. Die Augustin-Wibbelt-Förderschule ist davon nicht berührt; sie war und ist in die Konzepterstellung eng eingebunden, bleibt aber als Förderschule eigenständig neben der Sekundarschule und damit als enger Kooperationspartner erhalten.

Aus diesem Grund waren erneut die Schulkonferenzen der Haupt- und Realschule zu der auslaufenden Auflösung der Schulen zu beteiligen.

Die Sitzung beider Schulkonferenzen wird am 28.09.2011 stattfinden. Die Ergebnisse werden zur Beratung der Vorlage rechtzeitig nachgereicht.

Mit der Satzung „Sicherung des geordneten Schulbetriebs für die städtischen Schulen - Allgemeiner Rahmen zur Aufnahme von Schülerinnen/Schülern in die städtischen Schulen (vgl. § 46 Abs. 1 Schulgesetz)“ wird für alle städtischen Schulen die jeweilige Kapazität der Eingangsklassen festgelegt. Mit Wegfall der Aufnahmemöglichkeiten an der Hauptschule und Realschule Roxel ist die Satzung entsprechend anzupassen.

6. Umsetzung und weiteres Verfahren

6.1 Sozialpädagogische Fachkraft der Lebenshilfe

Für die sozialpädagogische Förderung und Betreuung der an der Hauptschule Roxel eingerichteten integrativen Lerngruppen ist eine sozialpädagogische Fachkraft mit voller Stundenzahl über die Lebenshilfe eingestellt worden. Die Finanzierung dieser Stelle erfolgt über den städtischen Haushalt.

In der Sekundarschule soll ebenfalls gemeinsamer Unterricht von behinderten und nichtbehinderten Kindern angeboten werden. Mit dem Träger Lebenshilfe ist zu klären, ob und inwieweit die sozialpädagogische Begleitung von der Hauptschule Roxel in die Sekundarschule verlagert werden kann.

6.2 Kooperationsvereinbarung der Hauptschule Roxel mit dem CVJM

Das Ganztagsangebot der Hauptschule Roxel wird auf der Basis eines Kooperationsvertrages an der Hauptschule Roxel mit dem CVJM durchgeführt. Zwischen der künftigen Schulleitung der Sekundarschule und dem CVJM ist zu klären, ob und inwieweit diese Kooperation sukzessive auf die Sekundarschule übertragen werden kann.

6.3 Schülerfahrkosten

Unter Berücksichtigung der aktuell zu zahlenden Schülerfahrkosten für die Schülerinnen und Schüler der Hauptschule und der Realschule Roxel wird davon ausgegangen, dass für 20 % der münsterschen Schüler/innen der Sekundarschule keine Schülerfahrkosten zu zahlen sind und ca. 60 % der münsterschen Schüler/innen sowie ca. 20 % auswärtige Schüler/innen fahrkostenberechtigt sind. Unter dieser Annahme entstehen additiv pro Jahr zusätzliche Schülerfahrkosten in Höhe von rd. 23.000,00 €.

In der Endsumme müssten damit im Jahr 2016 rd. 130.000,00 € zusätzlich für die Finanzierung von Schülerfahrkosten bereitgestellt werden. Je nach Zahl der tatsächlich fahrkostenberechtigten Schülerinnen und Schüler kann diese Summe variieren.

6.4 Umbau/Investitionen

Insgesamt sind die Infrastruktur und die Anzahl der erforderlichen Unterrichts- und Fachräume für eine vierzügige Sekundarschule im Schulzentrum Roxel vorhanden. Erweiterungen oder Anbauten werden deshalb nicht vorgenommen werden müssen.

Gleichwohl werden innerhalb des Gebäudes Veränderungen vorzunehmen sein, dies insbesondere im Verwaltungsbereich / den Lehrerzimmern, wenn für eine Übergangszeit von 5 Jahren statt bisher 2 dann 3 Schulsysteme innerhalb der bestehenden Räumlichkeiten zeitgleich existieren. Im Haushaltsentwurf 2012 sind für solche Maßnahmen insgesamt 200.000,00 € vorgesehen. Zusätzlicher Umbauaufwand wird dann ggf. im Anschluss daran entstehen, wenn die Sekundarschule als einzige Schule über die Räumlichkeiten verfügt und entsprechende Umnutzungen vornehmen kann. Auch hier ist aber davon auszugehen, dass es sich allenfalls um kleine Veränderungen oder Umbauten im Bestand handelt.

I. V.

Dr. Hanke
Stadträtin

Anlagen:

Anlagen 1 bis 4

40.10.0010
Wolfgang Wimmer

Gegenüberstellung
Gesamtschule / Sekundarschule / Verbundschule

	Gesamtschule	Sekundarschule	Verbundschule
schulrechtliche Organisation	Eine Schulleitung	Eine Schulleitung	Eine Schulleitung Zwei Schulformzweige (Haupt-/ Realschule)
(Mindest-)Größe	4-zügig	3-zügig	2-zügig
Schulstufe	Sek. 1 u. Sek. 2	Sek. 1 + Kooperation mit Sek 2-Schule/n	Sek. 1
Abschlüsse	Hauptschule Hauptschule Kl. 10 Fachoberschulreife Kl. 10 Für Sek. 2: Fachhochschulreife Allg. Hochschulreife (G8/G9)	- Mittlerer Schulabschluss mit besonderer Qualifikation für die gymnasiale Oberstufe nach G8 - Mittlerer Schulabschluss mit Qualifikation für die gymnasiale Oberstufe - Fachoberschulreife - Hauptschule Kl. 10 - Hauptschule Kl. 9	Hauptschule Kl. 9 Hauptschule Kl. 10 Fachoberschulreife Kl. 10
Unterricht	Gemeinsamer Unterricht in den Klassen 5 und 6 Ab Klasse 7 bis Klasse 10 zunehmende Differenzierung in Fachleistungs- und Grundkurse mit jährlichen Wechselmöglichkeiten	Gemeinsames Lernen mit individueller Förderung im Klassenverband in Jahrgängen 5 u. 6; ggf. Fortführung bis Kl. 10. Ab Kl. 7 besteht zudem die Möglichkeit, in einzelnen Fächern nach Leistungs- und Neigungsprofilen zu differenzieren (teilintegriert) oder die Bildungsgänge HS, RS, GYM kooperativ abzubilden. Über das Grundkonzept entscheiden Schule und Schulträger. Lehrpläne orientiert an Real- und Gesamtschule unter Einbindung gymnasialer Standards	Gemeinsamer Unterricht möglich, ab Kl. 7 überwiegend nach Schulform getrennt
Sonstiges	In der Regel Ganztagsangebot	In der Regel Ganztagsangebot Sicherung Sek. 1 Angebot im ländlichen Raum	Verbundschule soll Sek. 1 Angebot im ländlichen Raum sichern

SCHULCAMPUS ROXEL

VIelfalt. VerantWortung. Verbundenheit.

KONZEPT

für die pädagogische Ausrichtung des
Schulcampus Roxel
zur weiteren ständigen Bearbeitung

Stand: 04.08.2011

NEUE MAßSTÄBE FÜR EINE NEUE SCHULE

“Die richtige Schule für mein Kind” – dieser Wunsch beschäftigt Eltern heute mehr als je zuvor. Woran kann dieser Anspruch gemessen werden? Wie und wo kann man diese Schule finden? Fragen, auf die der **Schulcampus Roxel** Antworten gibt.

Drei Begriffe stehen stellvertretend für eine Orientierung, die Bewährtes übernimmt und Neuem Raum gibt. Die heutigen pädagogischen Ansprüchen genügt und auf zukünftige Lern-, Lebens- und Arbeitsbedingungen vorbereitet. Die Kindern eine Schulzeit ohne Brüche ermöglicht – mit Herausforderungen und einem leistungsgerechten Abschluss.

VIelfALT

Die Einzigartigkeit jedes Menschen ist pädagogische Grundhaltung. Der **Schulcampus Roxel** will Kinder und Jugendliche in ihrer Verschiedenartigkeit annehmen und in der ganzen Bandbreite ihrer Anlagen fördern und fordern. Längeres gemeinsames Lernen hilft, individuelle Stärken und verborgene Talente in bedarfs- und begabungsgerechten Angeboten fürsorglich und behutsam zu entwickeln. Von der Vielfältigkeit profitieren alle. Die inhaltlichen Schwerpunkte sind Ausdruck dieses Anspruchs:

- Die unerschöpfliche Welt der Naturwissenschaften und Technik
- Der Sprachenreichtum eines globalen Lebensraums
- Die Mannigfaltigkeit moderner Berufe und ihrer Anforderungen
- Das reichhaltige Angebot sportlicher Betätigung
- Das breite Spektrum kreativen und künstlerischen Ausdrucks

VERANTWORTUNG

Vielfalt und Verantwortung sind die beiden Seiten einer Medaille. Wer Entscheidungsmöglichkeiten erhält, muss lernen damit verantwortungsvoll umzugehen. Fähigkeiten, die für eine weiterführende schulische Laufbahn oder für Beruf und Studium heute unentbehrlich sind, stehen im Fokus des selbstgesteuerten Lernprozesses am **Schulcampus Roxel**:

- Selbstmotivation
- Eigeninitiative
- Belastbarkeit
- Lernstrategien
- Teamfähigkeit
- Selbstorganisation

Die sorgfältige Auswahl und permanente Schulung der pädagogischen Fachkräfte ermöglicht das Heranführen an diese bedeutende Lebensleistung.

VERBUNDENHEIT

Der Bedeutung der individuellen Förderung, der ein zeitgemäßer Unterricht und inspirierendes Schulleben heute gerecht werden müssen, steht der Sinn für die Gemeinschaft gleichberechtigt gegenüber. Engagement, Toleranz, Empathie und Kommunikationsfähigkeit sind nur einige der sozialen Kompetenzen, die Schüler zu einem verbindenden Miteinander und zur aktiven Mitgestaltung der Welt befähigen.

Im **Schulcampus Roxel** wird das Bewusstsein für die enge Beziehung zwischen Mensch, Natur und Umwelt gefördert. Die enge Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern stärkt die Einsicht in das Eingebundensein und Zusammenwirken innerhalb von Gemeinschaften.

Nicht zuletzt gebietet der Gemeinsinn ein selbstverständliches Miteinander von Menschen mit und ohne besondere Bedürfnisse.

AUFBAU EINER AUßERGEWÖHNLICHEN SCHULE

Die Schulform

Der **Schulcampus Roxel** ist eine Sekundarschule, die zu allen Abschlüssen der Sekundarstufe I führt:

- Mittlerer Schulabschluss mit besonderer Qualifikation für die gymnasiale Oberstufe (d. h. direkter Einstieg in die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe, Klasse 11, G8)
- Mittlerer Schulabschluss mit Qualifikation für die gymnasiale Oberstufe
- Mittlerer Schulabschluss (Fachoberschulreife)
- Hauptschulabschluss nach Klasse 10
- Hauptschulabschluss nach Klasse 9

Die Lehrpläne der Sekundarschulen orientieren sich an denen der Realschule und der Gesamtschule. Dadurch werden auch gymnasiale Standards gesichert und entsprechend qualifizierte Lehrkräfte mit Lehrbefähigung für Sekundarstufe I und II eingesetzt. Der in der Regel **neunjährige Bildungsgang zum Abitur** wird durch eine verbindliche Kooperation mit der gymnasialen Oberstufe eines Gymnasiums, einer Gesamtschule und/oder eines Berufskollegs gesichert. Bei der Anmeldung zur Sekundarschule ist den Kindern, so sie die entsprechenden Abschlüsse erlangen, ein Platz in der gymnasialen Oberstufe des Kooperationspartners gesichert. Bereits vor dem Übergang in die Sekundarstufe II wird eng mit Gymnasien, Gesamtschulen und Berufskollegs kooperiert und auf diese Weise der Übergang in die gymnasiale Oberstufe und damit der Erwerb der allgemeinen Hochschulreife gut vorbereitet. Das hohe Qualitätsniveau stellt sicher, dass Schülerinnen und Schüler die vielfältigen Anschlussmöglichkeiten in weiterführenden Schulen wahrnehmen können und für Ausbildung und Beruf optimal gerüstet sind.

Offenheit der Bildungswege

Die erfolgreichen Parameter der Grundschule werden übernommen und weiterentwickelt:

- Unterricht der Klassen 5 bis 10 im Klassenverband
- ab Klasse 7 Differenzierungen in ausgewählten Fächern
- jahrgangsübergreifender Unterricht
- individuelle Förderung
- gemeinsamer Unterricht von Schülerinnen und Schülern mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf.

Alle Kinder werden unabhängig von der Schulformempfehlung aufgenommen und nicht nach Schulformen getrennt unterrichtet.

Eine Schule für alle

Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf finden im Schulcampus Roxel durch ein gut ausgearbeitetes und erprobtes Konzept die wohnortnahe Förderung und Anbindung, die sie benötigen.

Ein Klassenlehrerteam, bestehend aus Sekundarstufenlehrern/-lehrerinnen und Förderschullehrer/in, führen gemeinsam die Klasse und sind Ansprechpartner für alle Schülerinnen und Schüler.

Lernen miteinander und voneinander

Die unterschiedlichen Lernsituationen eröffnen Potentiale für Lehrkräfte wie für Schüler. Lehrerinnen und Lehrer tragen gemeinsam die Verantwortung für alle Schülerinnen und Schüler.

Das gemeinsame Lernen und Lehren findet unter Berücksichtigung individueller Förderdiagnostik und Förderung statt. Die Förderschullehrer/innen stehen in Anbindung an ihre Stammschule, so dass die fachliche Anbindung, der Austausch mit Förderschul-Kollegen und die Ressourcen der Sonderpädagogik gewährleistet sind. Jedes Kind wird entsprechend seinen Lernvoraussetzungen, Begabungen, Neigungen, Stärken, Ressourcen und seines Bedarfs individuell gefördert. Es werden zieldifferente und zielgleiche Lernprozesse initiiert. Bei Bedarf findet eine zusätzliche Förderung in Kleingruppen statt. Individuelle Lernangebote und gemeinsame Lernsituationen werden in einem ausgewogenen Verhältnis angeboten.

Die Lehrerinnen und Lehrer bilden sich gemeinsam fort.

Größe und gebundene Ganztätigkeit

Der **Schulcampus Roxel** ist als vierzügige Schule geplant. Der Klassenfrequenzrichtwert liegt bei 25 Schülerinnen und Schülern.

Der **Schulcampus Roxel** ist als gebundene Ganztagschule geplant, in der Zeitstrukturen variabel und der Schultag rhythmisiert gestaltet werden mit dem Ziel, Unterrichts- und Freizeitangebote konzeptionell miteinander zu verbinden und Schule dem natürlichen Rhythmus des Kindes anzupassen. Die Kinder können bei Bedarf vor Unterrichtsbeginn ein Frühstück bekommen.

Eine Mittagspause mit dem Angebot einer warmen Mahlzeit bietet Zeit zur

Erholung.

Lern- und Vertiefungszeiten mit professioneller Unterstützung ersetzen die schriftlichen Hausaufgaben.

Der Unterricht endet in der Regel um 15.30 Uhr.

Wie ein möglicher Stundenplan aussehen könnte, findet sich als Beispiel im Anhang zu diesem Konzept.

IM FOKUS DES INTERESSES

Die inhaltlichen Schwerpunkte im Wahlpflichtbereich orientieren sich an den Leitbegriffen der Schulkonzeption:

Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik (MINT)

Alltagsbezogene naturwissenschaftliche Aufgabenstellungen sollen Neugier, Interesse und Begeisterung für Naturwissenschaften und Technik wecken.

Physikwerkstätten, Chemie- und Biologielabore, Technik- und Informatik-Arbeitsgemeinschaften laden ein, eigene Fragen experimentell zu erforschen und zu wechselnden Themen zu arbeiten – von der Mikroskopie bis zum Wetter, von der Entwicklung von Spielzeugrobotern bis zur digitalen Bildbearbeitung.

In den Naturwissenschaften arbeiten die Schülerinnen und Schüler neben dem Unterricht in Mathematik ab der Jahrgangsstufe 6 nach Wahl verstärkt in den Fächern Biologie, Chemie, Physik und Technik.

Internationalität und Sprachen

In einer immer stärker globalisierten Lebens- und Arbeitswelt eröffnet die Beherrschung von Fremdsprachen den Zugang zu weltweiten Arbeitsmärkten. Internationale Erfahrungen und spannende Möglichkeiten, andere Kulturen und Sprachen kennenzulernen gehören zum Schulalltag. Sprachliche und interkulturelle Fähigkeiten auszubilden ermöglicht der **Schulcampus Roxel** durch

- Schwerpunkte in den Sprachen Englisch, Französisch, Niederländisch
- Fremdsprachenzertifikate mit Prüfungen durch ausländische Institute (z.B. DELF)
- Deutsch als Zweitsprache
- Bilinguale Angebote
- Schulpartnerschaften
- Austauschprogramme.

Wirtschaft

Ab der Jahrgangsstufe 6 stehen phasenweise der Unterricht in Ökonomie, Arbeitslehre und Hauswirtschaft sowie Berufsorientierung und Berufspraktika im Fokus.

Übergang Schule – Beruf / Schule - Studium

Der Schulcampus Roxel will in enger Kooperation mit Berufsberatung, Unternehmen, Kammern, Ausbildungsstätten und Hochschulen die Praxis-Orientierung und Entscheidung erleichtern:

- Berufsorientierungsunterricht, Berufswahlkoordinator, Einbindung erfahrener Praktiker, Bewerbungstraining
- Projekt „Studieren probieren“: Vorstellen von Institutionen der Hochschulen, Schülerakademien zu ausgewählten naturwissenschaftlichen, geisteswissenschaftlichen, rechts- und sozialwissenschaftlichen Themen
- Schulwerkstätten in Kooperation mit dem Rotary Club Münster-Westfalen
- Berufspraktika
- Projekt „startklar!“ (Berufswahlorientierung)
- Baustein "Partnerschaft Schule – Betrieb"

Sport und Bewegung

Sport gehört zum Schulalltag dazu. Am **Schulcampus Roxel** sogar etwas mehr als an anderen Schulen. Sportbegeisterte Kinder und Jugendliche werden talent- und interessengerecht gefördert durch

- Kooperation mit BSV (Ball sportverein) Roxel e.V.(Fußball, Handball, Volleyball, Tennis, Judo)
- Kooperation mit dem Institut für Sportwissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität
- Kooperation mit der Segelschule Overschmidt (Aasee)
- Partnerschule des DFB (Deutscher Fußball-Bund e.V.) für leistungsorientiertes Fördertraining im Fußball für Jungen und Mädchen
- Kooperation mit dem "Deutschen Golf Verband" (DGV) im Rahmen der Initiative "Abschlag Schule".

Die Rahmenbedingungen rund um das Schulgelände sind ausgezeichnet: Stadion, Dreifachfachsporthalle, Hallenbad, Tennisanlage, Speckbrettplätze, Beachvolleyballanlage und mehr.

Kunst und Kultur

Um künstlerische Begabungen und schlummernde Talente zu entdecken und zu entwickeln wird die musisch-kulturelle Bildung am **Schulcampus Roxel** groß geschrieben. Kreative Betätigungsfelder bieten sich

- in Musikprojekten, Theatergruppen, Kunstateliers und Schreibwerkstätten
- durch die Begegnung mit Künstlerinnen und Künstlern und den Blick hinter die Kulissen von Kunst- und Kulturbetrieben
- durch die öffentliche Präsentation der Ergebnisse der eigenen schöpferischen Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur.

Inhaltliche Schwerpunkte in den Doppeljahrgangsstufen

5/6

- Fortführung Englisch als 1. Fremdsprache
- eine moderne Fremdsprache als fakultative 2. Fremdsprache in Klasse 6
- Wahlpflichtbereich, z. B. Naturwissenschaften, Arbeitslehre, Darstellen und Gestalten

7/8

- Fortführung der 2. Fremdsprache
- Ausschärfung der Wahlpflichtbereiche z. Kunst, Sozialwissenschaften
- 2. oder 3. Fremdsprache ab Klasse 8 (z. B. Latein, Niederländisch)
- Bilinguale Angebote in ausgewählten Fächern (Unterrichtssprache Englisch)

9/10

- Vertiefende Förderangebote mit Blick auf die angestrebten Abschlüsse und Anschlüsse

LEISTUNG - EINE FRAGE DER QUALITÄT

Multiprofessionelles Personal

Lehrer, Schüler und vor allem Eltern wünschen sich ein hohes Leistungsniveau. Das kann nur durch bestmögliche Mittel und qualifizierte Lehrkräfte erreicht werden. Die Klassen sind kleiner als an Realschulen, Gesamtschulen und Gymnasien. Für den Ganzttag stehen 20 % mehr Pädagoginnen und Pädagogen als an Halbtagschulen zur Verfügung.

Hoch motiviertes, spezifisch ausgebildetes pädagogisches Personal (Erzieher, Sozialpädagogen, Handwerker, Künstler, Sporttrainer u. a.) sorgen für optimale Lernsituationen und ermöglichen eine intensive Begleitung jedes Einzelnen.

Zur professionellen Aufstellung gehören außerdem

- Klassenlehrer-Team und Team-Teaching
- Schulsozialarbeiter und Schulsozialpädagogen (lösungsorientierte Beratung von Kindern und Eltern, Vermittlung von Hilfen, Gestaltung der Ganztagschule als Lebensraum, Klassenrat, soziales Lernen, Einzelförderung)
- FuN-Projekt (FuN = Familie und Nachbarschaft)

Methodische, personale und soziale Kompetenzen

Der **Schulcampus Roxel** setzt auf fünf Grundkompetenzen, an die Schüler herangeführt werden, um sich zu ganzheitlich kompetenten Persönlichkeiten zu entwickeln und einen hohen Leistungsstand zu erreichen:

- die Fachkompetenz (Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten)
- die Sozialkompetenz (Teamfähigkeit, Einfühlungsvermögen)
- die Methodenkompetenz (Planung, Organisation, Analyse)
- die Persönlichkeitskompetenz (Selbstreflexion, Werte)
- die Handlungskompetenz (Anwendung von Teilkompetenzen)

Praktische Mittel zur Erreichung dieser Ziele sind unter anderem die selbstbestimmte Wahl der Lernmedien, die Übernahme eines Amtes wie Streitschlichter oder Busbegleiter, binnendifferenzierter Unterricht, das Tutorensystem, Projektarbeit oder Teilnahme an Wettbewerben, die Rhythmisierung des Schultags und die Veränderung der Lehrerrolle.

Transparente und leistungsgerechte Bewertung

Schulische Leistung bedarf der Bewertung. Sie muss für Schüler wie Eltern nachvollziehbar sein. Dafür bedient sich der **Schulcampus Roxel** auf der Grundlage individueller Förderpläne u. a. folgender Instrumente:

- Ziffernzensuren und Zeugnisse
- Lernentwicklungsberichte
- Portfolios der Schülerinnen und Schüler

So können Lernergebnisse gerecht und transparent dargestellt werden und Basis für Gespräche mit den Eltern als unerlässliche Erziehungspartner in der schulischen Bildung sein. Die Schule sieht sich in gemeinsamer Verantwortung mit den Eltern für die soziale und schulische Entwicklung des Kindes. Die Einbindung der Eltern dient dem kontinuierlichen Einblick in die Leistungen und Befindlichkeiten des Kindes.

Grundsätze zu Formen der Leistungsnachweise und der Leistungsbewertung sind aufgestellt in Anlehnung an die Richtlinien und Lehrpläne des Landes NRW und an die schuleigenen Lehrpläne.

Inspirierender Raum

In schönen Schulen lässt sich leichter lernen. Kinder und Jugendliche brauchen Räume, die ihren Bedürfnissen nach Lernen, Forschen und Experimentieren, nach Ruhe, Bewegung, Träumen und Toben entsprechen. Die Schularchitektur im **Schulcampus Roxel** ist nicht nur funktional, mit modernsten Lehr- und Lernmitteln, sondern auch ästhetisch ansprechend.

Hier findet Lernen an ausgesuchten Orten innerhalb und außerhalb des Schulgebäudes statt. Der Campus bietet:

- Klassenräume
- Fachräume und Lernbüros
- Lehrküche
- Werkstätten und Labore
- Schulhof und Lernräume im Grünen
- Mensa und Cafeteria
- zwei Sporthallen, Hallenbad und Außensportanlagen
- Theater-, Musik- und Kunsträume
- Lehrerarbeitszonen mit Einzelarbeitsplätzen
- Team- und Beratungsräume
- Bibliotheken
- Ruhezonen
- Psychomotorikraum und Fitnessstudio
- Forum/ Aula

- Schülerbegegnungsräume (z. B. Schülertreff, Café Pause)

Kontinuierliche Konzeptarbeit

Qualität heißt: stetige Weiterentwicklung. Die Mittel dazu sind

- Evaluation
- Supervision
- Teamstrukturen
- Settings der systematischen Reflexion

Auf vorhandenen Strukturen aufbauen

Von bestehenden Ressourcen Gebrauch zu machen bedeutet Kapazitäten für aufbauende Maßnahmen frei zu haben. Der **Schulcampus Roxel** nutzt die bisherigen Gebäude des Schulzentrums Roxel an der Tilbecker Straße. Die Schule ist durch Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr aus allen Stadtteilen Münsters gut zu erreichen.

Know-How eines starken Partners

Neben der Integration aller Schulformen der Sekundarstufe I der Allgemeinen Schulen hat der Schulcampus Roxel mit der benachbarten Augustin Wibbelt-Schule, Förderschule Schwerpunkt Lernen, einen Kooperationspartner, der das Angebot im Hinblick auf Beratung, Diagnostik, Förderung, Differenzierung und Individualisierung schülerorientiert bereichert.

Ein Austausch findet in folgenden Bereichen statt:

- beim Raum-, Medien- und Materialangebot
- bei Beratungsbedarf
- in der Gestaltung und Durchführung von individueller Förderplanung und Förderung
- durch Teilnahmemöglichkeit am Unterricht der Kooperationsschule
- Inanspruchnahme therapeutischer Maßnahmen (Logopädie, Ergotherapie) bei Bedarf

Anlage

Ein möglicher Stundenplan für Klasse 5

Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	Die Schule ist ab 07.15 Uhr geöffnet. Bei Bedarf können die Schülerinnen und Schüler ein Frühstück in der Mensa bekommen.				
7.45 - 8.45	Deutsch	Englisch	Kunst	Mathematik	Religion
8.50 - 9.50	Lernzeit	Musik	Förderunterricht	Gesellschaftslehre	Englisch
Pause	Projekt „Bewegte Schule“				
10.20 - 11.20	Naturwissenschaft	Mathematik	Deutsch	Arbeitslehre	Lernzeit
11.25 – 12.25	Naturwissenschaft	Arbeitslehre	Lernzeit	Lernzeit	Förderunterricht
Mittagspause	Mittagessen und Pausenangebote (Schülerbücherei, Snoozle-Raum, Schülercafé, Bewegungsangebote)				
13.25 - 14.25	Mathematik	AG	Englisch	Sport	Deutsch
14.30 - 15.30	Gesellschaftslehre	AG	Sport	Sport	
	Der Unterricht endet in der Regel um 15.30 Uhr.				



SEKUNDARSCHULE

SCHULCAMPUSROXEL

Vielfalt. Verantwortung. Verbundenheit.

Die richtige Schule für mein Kind

Eine Schulzeit ohne Brüche, mit begabungsgemäßen Herausforderungen und einem leistungsgerechten Abschluss für den Einzelnen, getragen von einer verantwortungsbewussten Gemeinschaft – diese Grundgedanken prägen das Gesicht der neuen Schule in Münsters Westen.

Die pädagogischen Inhalte sowie die strukturellen Rahmenbedingungen orientieren sich an den drei Leitbegriffen Vielfalt, Verantwortung und Verbundenheit. Sie geben der Schule ihr einmaliges Profil und stehen für den Anspruch, individuelle Stärken und verborgene Talente behutsam zu entwickeln. Damit dies gelingt, arbeiten die Verantwortlichen kontinuierlich an dem Konzept.

Eine Schule mit offenen Bildungswegen

in die alle Kinder unabhängig von der Empfehlung ihrer Grundschule aufgenommen und gemeinsam unterrichtet werden. Ab Klasse 7 findet der Unterricht in ausgewählten Fächern in differenzierten Kursen statt. Integrative Lernangebote fördern das Miteinander von Schülerinnen und Schülern mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf.

Eine Sekundarschule

die zu allen Abschlüssen der Sekundarstufe I führt.

- Mittlerer Schulabschluss mit besonderer Qualifikation für die gymnasiale Oberstufe (d. h. direkter Einstieg in die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe, Klasse 11, G8)
- Mittlerer Schulabschluss mit Qualifikation für die gymnasiale Oberstufe
- Mittlerer Schulabschluss (Fachoberschulreife)
- Hauptschulabschluss nach Klasse 10
- Hauptschulabschluss nach Klasse 9

Ein hohes Bildungsniveau garantiert vielfältige, leistungsgerechte Anschlussmöglichkeiten in weiterführenden Schulen und im Beruf.

Abitur nach 9 Jahren

Der in der Regel neunjährige Bildungsgang zum Abitur wird durch eine verbindliche Kooperation mit der gymnasialen Oberstufe eines Gymnasiums, einer Gesamtschule und/oder eines Berufskollegs gesichert. Mit der Anmeldung zur Sekundarschule ist den Kindern – vorausgesetzt, sie erlangen die entsprechenden Abschlüsse – ein Platz in der gymnasialen Oberstufe des Kooperationspartners sicher.

Eine Ganztagschule

in der sich Unterrichts- und Freizeitangebote konzeptionell miteinander verbinden. Der Schultag ist dem natürlichen Rhythmus des Kindes angepasst. Eine Mittagspause mit dem Angebot einer warmen Mahlzeit bietet Zeit zur Erholung.

Kleinere Klassen

mit 25 Schülerinnen und Schüler erlauben eine individuelle Förderung eines jeden Kindes.

Ein breites Fächerspektrum

bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Begabungen auszubauen und neue Interessensgebiete zu erschließen.

Die Schwerpunkte:

- Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik (MINT)
- Internationalität und Sprachen
- Wirtschaft
- Übergang Schule – Beruf / Schule – Studium
- Sport und Bewegung
- Kunst und Kultur

Der Unterricht fördert das selbstständige Arbeiten der Schülerinnen und Schüler und eröffnet vielfältige individuelle Lernwege, die dem jeweiligen Leistungsvermögen des Kindes angepasst sind.

Transparente und leistungsgerechte Bewertung

- Ziffernzensuren und Zeugnisse
- Lernentwicklungsberichte
- Portfolios der Schülerinnen und Schüler

erlauben eine umfassende Einschätzung der individuellen Leistung und eine gerechte Beurteilung. Sie dienen als Basis für Gespräche mit den Eltern. Die Schule sieht sich in gemeinsamer Verantwortung mit den Eltern für die soziale und schulische Entwicklung des Kindes.

Multiprofessionelles Personal

sorgt für optimale Lernsituationen und ermöglicht eine intensive Begleitung jedes Einzelnen. Für den Ganzttag stehen 20 % mehr pädagogische Fachkräfte als an Halbtagschulen zur Verfügung. Zahlreiche Kooperationspartner unterstützen einen zeitgemäßen Unterricht und ein anregendes Schulleben.

Inspirierende Räume

- nicht nur funktional, sondern auch schön - laden zu Leistung und Kreativität ein. Neben den üblichen Räumen stehen u. a. Labore, Lernräume im Grünen, Werkstätten, wettbewerbstaugliche Sportanlagen, eine Bühne, eine Mensa, Ruhezonen und Bibliotheken zur Verfügung.

Die Ganzheitliche Entwicklung

steht im Mittelpunkt des pädagogischen Konzeptes. Hoch motivierte und spezifisch ausgebildete Pädagoginnen und Pädagogen fördern Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten, Eigeninitiative, Engagement, Team- und Kommunikationsfähigkeit. Eine Atmosphäre des Vertrauens schafft Raum für die Entwicklung des Kindes zu einer reifen, eigenständigen Persönlichkeit.

Weitere Informationen

erhalten Sie bei der Bildungsberatung im Amt für Schule und Weiterbildung

Monika Spöhle

Stadthaus 1, Klemensstr. 10

Zimmer 780

Tel. 02 51/4 92-40 76

Spoehle@stadt-muenster.de

Christine Czepok

Stadthaus 1, Klemensstraße 10

Zimmer 784

Tel. 02 51/4 92-40 42

Czepok@stadt-muenster.de

nach telefonischer Vereinbarung

Die Adresse

SCHUL**CAMPUS**ROXEL

Tilbecker Straße 24-26

48161 Münster

FAQ zum Schulcampus Roxel

1. Welche Schulform versteckt sich hinter dem Begriff Schulcampus Roxel?

Der **Schulcampus Roxel** ist eine Sekundarschule, die zu allen Abschlüssen der Sekundarstufe I führt. Hier werden alle Kinder unabhängig von der Empfehlung ihrer Grundschule aufgenommen und nicht nach Schulformen getrennt unterrichtet. Bis zur 10. Klasse findet der Unterricht im Klassenverband statt. Dabei sind jahrgangsübergreifende Angebote möglich. Ab der 7. Klasse werden ausgewählte Fächer z. B. Mathematik, Englisch leistungsdifferenziert weitergeführt.

Kinder mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf lernen gemeinsam mit- und voneinander.

2. Was bedeutet „gebundene Ganztagschule“?

Der **Schulcampus Roxel** ist als gebundene Ganztagschule geplant, in der Zeitstrukturen variabel und der Schultag rhythmisiert gestaltet werden mit dem Ziel, Unterrichts- und Freizeitangebote konzeptionell miteinander zu verbinden und Schule dem natürlichen Rhythmus des Kindes anzupassen.

Die Kinder können bei Bedarf vor Unterrichtsbeginn ein Frühstück bekommen.

Eine Mittagspause mit dem Angebot einer warmen Mahlzeit bietet Zeit zur Erholung. Lern- und Vertiefungszeiten mit professioneller Unterstützung ersetzen die schriftlichen Hausaufgaben.

Der Unterricht endet in der Regel um 15.30 Uhr.

3. Für welche Kinder ist die Schule geeignet?

Der **Schulcampus Roxel** ist eine Schule, in die alle Kinder, unabhängig von der Empfehlung ihrer Grundschule aufgenommen und gemeinsam unterrichtet werden. Statt G8 wird den Kindern mehr Zeit gegeben, um das Abitur zu absolvieren. In der Regel können sie es nach 9 Jahren erwerben.

Ab Klasse 7 findet der Unterricht in ausgewählten Fächern in differenzierten Kursen statt. Integrative Lernangebote fördern das Miteinander von Kindern mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf.

4. Was heißt gemeinsamer Unterricht und integrative Lernangebote?

Eine Klasse wird als integrative Lerngruppe eingerichtet. In ihr lernen ca. 5 Kinder mit und 20 Kinder ohne sonderpädagogischen Förderbedarf gemeinsam. In den meisten Stunden unterrichtet neben dem Lehrer für die Sekundarstufe zusätzlich ein Sonderschulpädagoge. Von dieser guten Ausstattung profitieren alle Kinder und werden entsprechend ihrem Leistungsvermögen individuell optimal gefördert. Und ganz nebenbei wird Andersartigkeit zur Selbstverständlichkeit des Alltags, werden Toleranz und Verständnis gelernt.

5. Was bedeutet das für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf?

Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf finden im Schulcampus Roxel durch ein gut ausgearbeitetes und erprobtes Konzept die wohnortnahe Förderung und Anbindung, die sie benötigen.

Ein Klassenlehrerteam, bestehend aus Sekundarstufenlehrern/-lehrerinnen und Förderschullehrer/in, führen gemeinsam die Klasse und sind Ansprechpartner für alle Schülerinnen und Schüler.

6. Welche Unterrichtsschwerpunkte hat die Schule?

Der **Schulcampus Roxel** ist eine breit aufgestellte Schule mit einem vielseitigen Unterrichtsangebot. Die Schwerpunkte sind:

- Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik (MINT)
- Internationalität und Sprachen
- Wirtschaft
- Übergang Schule – Beruf / Schule – Studium
- Sport und Bewegung
- Kunst und Kultur

7. Von welchen pädagogischen Grundgedanken wird die Schule getragen?

Die drei Leitbegriffe **Vielfalt, Verantwortung und Verbundenheit** stehen für die pädagogische Ausrichtung des **Schulcampus Roxel**.

Vielfalt: Der **Schulcampus Roxel** will Kinder und Jugendliche in ihrer Verschiedenartigkeit annehmen und in der ganzen Bandbreite ihrer Anlagen fördern und fordern. Individuelle Stärken und verborgene Talente sollen in bedarfs- und begabungsgerechten Angeboten fürsorglich und behutsam entwickelt werden. Die inhaltlichen Schwerpunkte sind Ausdruck dieses Anspruchs.

Verantwortung: Der verantwortungsvolle Umgang mit Entscheidungen wird durch die selbstgesteuerten Lernprozesse am **Schulcampus Roxel** gefördert. Selbstmotivation, Eigeninitiative, Belastbarkeit, Lernstrategien, Teamfähigkeit und Selbstorganisation stehen im Fokus der Unterrichtsgestaltung. Die sorgfältige Auswahl und permanente Schulung der pädagogischen Fachkräfte ermöglichen das Heranführen an diese bedeutenden Lebensleistungen.

Verbundenheit: Der individuellen Förderung steht der Sinn für die Gemeinschaft gegenüber. Engagement, Toleranz, Empathie und Kommunikationsfähigkeit sollen zu einem verbindenden Miteinander und zur aktiven Mitgestaltung der Welt befähigen. Die enge Beziehung zwischen Mensch, Natur und Umwelt soll im Bewusstsein verankert werden, ebenso wie die Einsicht in das Eingebundensein und Zusammenwirken innerhalb von Gemeinschaften.

8. Wie wird ein hohes schulisches Leistungsniveau erreicht?

Lehrer, Schüler und vor allem Eltern wünschen sich ein hohes Leistungsniveau. Das kann nur durch bestmögliche Mittel und qualifizierte Lehrkräfte erreicht werden. Die Klassen sind kleiner als an Realschulen, Gesamtschulen und Gymnasien. Für den Ganzttag stehen 20 % mehr Pädagoginnen und Pädagogen als an Halbtagschulen zur Verfügung.

Hoch motiviertes, spezifisch ausgebildetes pädagogisches Personal (Erzieher, Sozialpädagogen, Handwerker, Künstler, Sporttrainer u. a.) sorgen für optimale Lernsituationen und ermöglichen eine intensive Begleitung jedes Einzelnen.

Zur professionellen Aufstellung gehören außerdem

- Klassenlehrer-Team und Team-Teaching
- Schulsozialarbeiter und Schulsozialpädagogen (lösungsorientierte Beratung von Kindern und Eltern, Vermittlung von Hilfen, Gestaltung der Ganztagschule als Lebensraum, Klassenrat, soziales Lernen, Einzelförderung)
- FuN-Projekt (FuN = Familie und Nachbarschaft)

9. Welche Maßnahmen werden zur Weiterentwicklung der Schule getroffen?

Um die hohe pädagogische und didaktische Qualifikation der Lehrkräfte zu halten, legt der **Schulcampus Roxel** Wert auf stetige Weiterentwicklung. Die Mittel dazu sind

- Evaluation
- Supervision
- Teamstrukturen
- Settings der systematischen Reflexion

10. Welche Sprachen kann mein Kind hier lernen?

Englisch wird als 1. Fremdsprache weitergeführt.

In Klasse 6 wird eine weitere moderne Fremdsprache als fakultative 2. Fremdsprache unterrichtet und kann anschließend fortgeführt werden.

Ab Klasse 8 kann eine 2. oder 3. Fremdsprache (z.B. Latein, Niederländisch) erlernt werden.

11. Welchen Abschluss kann mein Kind hier machen?

Der **Schulcampus Roxel** ist eine Sekundarschule, die zu allen Abschlüssen der Sekundarstufe I führt:

- Mittlerer Schulabschluss mit besonderer Qualifikation für die gymnasiale Oberstufe (d. h. direkter Einstieg in die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe, Klasse 11, G8)
- Mittlerer Schulabschluss mit Qualifikation für die gymnasiale Oberstufe
- Mittlerer Schulabschluss (Fachoberschulreife)
- Hauptschulabschluss nach Klasse 10
- Hauptschulabschluss nach Klasse 9

12. Kann mein Kind das Abitur erzielen?

Der in der Regel **neunjährige** Bildungsgang zum Abitur (G9) wird durch eine verbindliche Kooperation mit der gymnasialen Oberstufe eines Gymnasiums, einer Gesamtschule und/oder eines Berufskollegs gesichert. Mit der Anmeldung zur Sekundarschule ist den Kindern – vorausgesetzt, sie erlangen die entsprechenden Abschlüsse – ein Platz in der gymnasialen Oberstufe des Kooperationspartners sicher.

13. Wie werden die Schulleistungen bewertet und benotet?

Dafür bedient sich der **Schulcampus Roxel** drei Instrumenten:

- Ziffernzensuren und Zeugnisse
- Lernentwicklungsberichte
- Portfolios der Schülerinnen und Schüler

So können Lernergebnisse gerecht und transparent dargestellt werden und Basis für Gespräche mit den Eltern als unerlässliche Erziehungspartner in der schulischen Bildung sein. Die Schule sieht sich in gemeinsamer Verantwortung mit den Eltern für die soziale und schulische Entwicklung des Kindes. Die Einbindung der Eltern dient dem kontinuierlichen Einblick in die Leistungen und Befindlichkeiten des Kindes.

Grundsätze zu Formen der Leistungsnachweise und der Leistungsbewertung sind aufgestellt in Anlehnung an die Richtlinien und Lehrpläne des Landes NRW und an die schuleigenen Lehrpläne.

14. Wie groß ist die Schule?

Der **Schulcampus Roxel** ist als vierzügige Schule geplant. Der Klassenfrequenzrichtwert liegt bei 25 Schülerinnen und Schülern.

15. Findet der Unterricht auch nachmittags statt?

Der **Schulcampus Roxel** ist als gebundene Ganztagschule geplant, in der Zeitstrukturen variabel und der Schultag rhythmisiert gestaltet werden mit dem Ziel, Unterrichts- und Freizeitangebote konzeptionell miteinander zu verbinden und Schule dem natürlichen Rhythmus des Kindes anzupassen.

Die Kinder können bei Bedarf vor Unterrichtsbeginn ein Frühstück bekommen.

Eine Mittagspause mit dem Angebot einer warmen Mahlzeit bietet Zeit zur Erholung.

Lern- und Vertiefungszeiten mit professioneller Unterstützung ersetzen die schriftlichen Hausaufgaben.

Der Unterricht endet in der Regel um 15.30 Uhr.

16. Für welche Begabungen gibt es besondere Angebote?

Es gibt für alle Interessen und Begabungen besondere Angebote, zu denen der **Schulcampus Roxel** Unterrichtsschwerpunkte anbietet:

- Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik (MINT)
- Internationalität und Sprachen
- Wirtschaft
- Übergang Schule – Beruf/ Schule – Studium
- Sport und Bewegung
- Kunst und Kultur

Attraktive Freizeit-Angebote an den Nachmittagen fördern zusätzlich die Persönlichkeitsentwicklung.

17. Was verbirgt sich hinter dem Schwerpunkt Übergang Schule – Beruf / Schule – Studium?

Der **Schulcampus Roxel** will in enger Kooperation mit Berufsberatung, Unternehmen, Kammern, Ausbildungsstätten und Hochschulen die Praxis-Orientierung und Entscheidung erleichtern:

- Berufsorientierungsunterricht, Berufswahlkoordinator, Einbindung erfahrener Praktiker, Bewerbungstraining
- Projekt „Studieren probieren“: Vorstellen von Institutionen der Hochschulen, Schülerakademien zu ausgewählten naturwissenschaftlichen, geisteswissenschaftlichen, rechts- und sozialwissenschaftlichen Themen
- Schulwerkstätten in Kooperation mit dem Rotary Club Münster-Westfalen
- Berufspraktika
- Projekt „startklar!“ (Berufswahlorientierung)
- Baustein „Partnerschaft Schule – Betrieb“

18. Wer unterrichtet am Schulcampus Roxel?

Hoch motiviertes, spezifisch ausgebildetes pädagogisches Personal (Erzieher, Sozialpädagogen, Handwerker, Künstler, Sporttrainer u. a.) sorgen für optimale Lernsituationen und ermöglichen eine intensive Begleitung jedes Einzelnen.

Die Lehrpläne der Sekundarschulen orientieren sich an denen der Realschule und der Gesamtschule. Dadurch werden auch gymnasiale Standards gesichert und entsprechend qualifizierte Lehrkräfte mit Lehrbefähigung für Sekundarstufe I und II eingesetzt. Bereits vor dem Übergang in die Sekundarstufe II wird eng mit ausgewählten Gymnasien, Gesamtschulen und Berufskollegs kooperiert und auf diese Weise der Übergang in die gymnasiale Oberstufe und damit der Erwerb der allgemeinen Hochschulreife gut vorbereitet. Das hohe Qualitätsniveau stellt sicher, dass Schülerinnen und Schüler die vielfältigen Anschlussmöglichkeiten an weiterführenden Schulen wahrnehmen können und für Ausbildung und Beruf optimal gerüstet sind.

19. Wo liegt der Schulcampus Roxel?

Der **Schulcampus Roxel** nutzt die bisherigen Gebäude des Schulzentrums Roxel an der Tilbecker Straße im Westen Münsters. Die Schule ist durch Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr aus allen Stadtteilen Münsters gut zu erreichen.

20. Wie ist die Schule ausgestattet?

Am **Schulcampus Roxel** findet Lernen an ausgesuchten Orten innerhalb und außerhalb des Schulgebäudes statt. Der Campus bietet:

- Klassenräume
- Fachräume und Lernbüros
- Lehrküche
- Werkstätten und Labore
- Schulhof und Lernräume im Grünen
- Mensa und Cafeteria
- zwei Sporthallen, Hallenbad und Außensportanlagen
- Theater-, Musik- und Kunsträume
- Lehrerarbeitszonen mit Einzelarbeitsplätzen

- Team- und Beratungsräume
- Bibliotheken
- Ruhezonen
- Psychomotorikraum und Fitnessstudio
- Forum/ Aula
- Schülerbegegnungsräume (z. B. Schülertreff, Café Pause)